Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

143 (23.6.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 143. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 23. Juni **1897**

Hierzu ein Unterhaltungsblatt.

Bestellungen

auf das 3. Quartal der **„Badischen Landeszeitung“** bitten wir **recht frühzeitig** bei den Postanstalten aufzugeben, damit eine Unterbrechung in der Lieferung des Blattes vermieden bleibt.

Neueintretende Abonnenten erhalten die „Badische Landeszeitung“ für den Rest des Monats Juni gegen Einsendung der Abonnements-Quittung **gratis** zugestellt.

Der Abonnementspreis beträgt für Karlsruhe für das dritte Quartal durch eine Agentur bezogen: 2 M. 50 Pf., in das Haus gebracht 2 M. 80 Pf., durch die Post (ohne Zustellgebühr) 2 M. 50 Pf. bei Vorauszahlung.

Expedition der Badischen Landeszeitung.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 22. Juni.

Zur Ersatzwahl in Wiesbaden.

Morgen findet in Wiesbaden die Stichwahl zwischen Wintermeyer (freis. Volkspartei) und Graf Fugger (Centr.) statt. In dem ersten Wahlgange erhielt der Freisinnige 6566, der Kandidat des Centrums 5355 Stimmen. Inzwischen haben die Nationalliberalen den Beschluß gefaßt, bei der Stichwahl für den Freisinn einzutreten. Wir können diesen Entschluß nur durchaus billigen. Wenn uns auch vieles vom Freisinn trennt, so ist doch die Kluft, die zwischen der Weltanschauung des Liberalismus und der des Ultramontanismus klafft, so tief und breit, daß es, unter Hintansetzung aller sonstigen Streitpunkte, die Aufgabe des Nationalliberalismus sein muß, dem liberalen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Beim ersten Wahlgange wurden 3072 nationalliberale Stimmen abgegeben.

Von den Sozialdemokraten, deren Kandidat es im ersten Wahlgange auf 5166 Stimmen gebracht hatte, hieß es anfangs, sie wollten samt und sonders für den Grafen Fugger eintreten — gewiß ein groteskes Bild, wenn die revolutionären Demokraten den Aristokraten auf ihre Schultern heben, um ihn im Triumphzug in den Reichstag hineinzutragen. Später kam dann die Kunde von dem einstimmigen Beschluß der Sozialisten, sich bei der Stichwahl der Stimme enthalten zu wollen. Indessen geht aus den Aeußerungen des „Vorwärts“ hervor, daß er annimmt, die „Genossen“ des Wiesbadener Wahlkreises würden für den Centrumsmann zur Wahlurne schreiten. Gewiß wird das Centrum diese Hilfstruppen mit Beifall begrüßen, gleichviel, ob es auch vor der Hauptwahl, als es den sozialdemokratischen Gegner für den gefährlichsten hielt, Gift und Zorn über die rote Internationale spie. Ein Wahlaufruf „An die katholischen Arbeiter“ verglich die Sozialdemokratie und deren „volksverführendes, gottloses Treiben“ mit der „todbringenden Pest“. Es hieß daselbst wörtlich:

„Seht Ihr den Wolfspelz unter dem Schaffell hervorschauen? Merkt wohl, Euer heiliger Vater Leo nennt die Sozialdemokratie eine todbringende Pest. Hütet Euch vor dieser todbringenden Pest!“

Jetzt aber werden die Wolfspelze sehr willkommen sein, und man wird es höchst erbaulich finden, in der Umarmung der todbringenden Pest vielleicht zu dem Leben eines neuen Reichstagsmandates zu erwachen.

Was die Konservativen des Wahlkreises angeht, so werden sie, soweit bekannt ist, für den Centrumsmann eintreten. Dies Verhalten sucht man zu erklären mit der Begründung, der Centrumsmann werde für die Forderungen der Regierung in Kolonial-, Marine- und Militärangelegenheiten eintreten, der Freisinnige dagegen nicht. Nun sind wir gewiß die letzten, die diese Begründung im allgemeinen nicht als stichhaltig anerkennen würden. In diesem besonderen Falle ist sie aber hinfällig. Erst einmal ist es gar nicht so sicher, wie sich der Centrumskandidat z. B. zu der dringlich notwendigen Vermehrung unserer Marine stellen wird, denn das Centrum hat bei den letzten Abstimmungen im Reichstag über Schiffsbewilligungen einfach versagt. Außerdem ist denn doch der von finsterem mittelalterlichem Geist überschattete Ultramontanismus unter allen Umständen niederzustimmen. Die evangelischen Konservativen wären die ersten, die unter den Schlägen des jesuitischen Mittelalters zu bluten hätten, wenn dieses jemals wieder zur Herrschaft gelangte.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 22. Juni. In Baden-Baden hat sich am Sonntag die „Freisinnige Partei in Baden“ definitiv konstituiert. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Reichstagsabg. Pflüger-Lörrach, Magenau-Mannheim, Dr. Friedr. Weill-Karlsruhe, Bark-Sulzburg, Dr. Gérard-Mannheim, Grether-Lörrach, Hassemer-Heidelberg, Holdermann-Nimburg, Hermann Kah-Baden-Baden, Alb. Maischhofer-Pforzheim, Nagel-Bruchsal, Renk-Karlsruhe, Veith-Adelsheim, Frühauf-Karlsruhe und Wachenheim-Mannheim. Der geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Herren: Frühauf und Dr. Weill in Karlsruhe und Duttenhöfer, Rödel, Dr. Gérard, Magenau und Wachenheim in Mannheim.

α **Heidelberg**, 22. Juni. Ein Handwerksbursche fiel gestern Morgen ein von Eppelheim hierher zurückkehrendes Mädchen an und tötete dasselbe durch mehrere Messerstiche. Der Thäter sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

Eppingen, 20. Juni. Heute wurde in der hiesigen evang. Kirche das Jahresfest der badischen Landesbibelgesellschaft gefeiert. Nach der Begrüßung der Festgemeinde durch den Ortsgeistlichen, Herrn Stadtpfarrer Reinold, hielt Herr Stadtpfarrer Menton von Gernsbach die Festpredigt. Hierauf hielt der Landesvorstand, Herr Oberkirchenrat Oehler, eine ebenso gedankenreiche wie wahrhaft herzliche Ansprache, mit welcher er zugleich den Rechenschaftsbericht verband. Zum Schlusse verteilte derselbe an 15 würdige Schüler und Schülerinnen Bibeln mit entsprechenden Widmungen. Leider wurde die Teilnahme von auswärts durch die ungünstige Witterung etwas beeinträchtigt. Das Festopfer betrug 37 Mark.

* **Baden-Baden**, 21. Juni. Die ständig hier lebenden oder als Kurgäste in Baden-Baden weilenden Engländer vereinigten sich am gestrigen Sonntag Vormittag zu dem Festgottesdienste, der in der englischen Kirche unter Leitung des Rev. A. White stattfand. J. K. H. die Großherzogin brachte die treuen Wünsche des Großh. Hauses für die Königin Viktoria dadurch zum Ausdrucke, daß Höchstdieselbe persönlich, mit hohem Gefolge, dem Festgottesdienste beiwohnte. Mit der Großherzogin erschienen Oberhofmarschall Graf v. Andlaw, die Obersthofmeisterin v. Holzing und die Frau Minister v. Brauer. Als Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden nahmen die Herren Geh. Regierungsrat Haape und Oberbürgermeister Gönner, Amtmann Hebting, Bürgermeister Fieser, und das geschäftsführende Mitglied des Städtischen Kurkomitees Stadtrat Weber, die Stadträte Jörger und Wilh. Meyer teil. Die englische und amerikanische Kolonie war stark vertreten und auch eine große Anzahl Deutscher beteiligte sich an der Feier. Das Innere der Kirche war mit englischen National-Flaggen und Blumen geschmackvoll dekoriert. Mit der Nationalhymne fand die Feier einen würdigen Abschluß. — Das Städtische Kurkomitee widmet dem Regierungsjubiläum der Königin Viktoria morgen, Dienstag, ein Fest im Kurgarten. (Bad. Tgbl.)

* **Freiburg**, 21. Juni. Wie die „Freib. Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, haben sich die Gesundheitsverhältnisse des Staatssekretärs v. Marschall seit seinem kurzen Aufenthalte auf dem Stammgute in Neuershausen in so erfreulicher Weise gebessert, daß eine baldige Genesung sicher zu erhoffen ist.

⊥ **Freiburg**, 21. Juni. Allgemein erregt die Wiederwahl Herrn Dr. Winterers zum Oberbürgermeister Befriedigung. Die Worte, welche Stadtv. Rau heute dem glänzend Wiedergewählten entgegenrief, sind in der That der Freiburger Bevölkerung aus dem Herzen gesprochen. Darin gab er ein Bild der seitherigen viel umfassenden Thätigkeit unseres Oberbürgermeisters. Hoffnungen und Wünsche seien es gewesen, welche den Bürgerausschuß am 24. Mai 1888 zur Wahlurne geleiteten; Dank und Anerkennung seien heute die Führer gewesen. Im reichsten Maße habe der Oberbürgermeister das Vertrauen verdient, in das die Bürgerschaft damals ihre Erwartungen für das Kommende gelegt habe und jetzt die schuldige Wertschätzung des Geleisteten lege. Unausgesetzt, unter angestrengter Arbeit habe er noch immer die rechtzeitige Lösung der schwierigsten Probleme und die Erfüllung berechtigter Wünsche herbeigeführt. Der Redner nennt unter den hervorragenden Leistungen dieser neunjährigen Gemeindearbeit: die Ausdehnung der Freiburger Gemarkung durch Eingemeindung von Haslach und Günterstthal; die bedeutsame Vermehrung des liegenschaftlichen Grundeigentums durch Erwerbung wertvoller Besitze; die musterhafte Durchbildung der Schwemmkanalisation und andere sanitäre Einrichtungen von geradezu vorbildlicher Bedeutung; ferner die auf dem Gebiete der Volkserziehung aufgewandte Sorgfalt; Errichtung prächtiger Anlagen, wie diejenige auf dem Schloßberg, und Erstellung von Straßen (z. B. nach St. Ottilien und zum Schauinsland). Der Rahmen sozialer Thätigkeit wurde erweitert, die Gehalts- und Versorgungsverhältnisse der städtischen Beamten neu geregelt. Dabei ist die gesamte Finanzlage eine wohlgeordnete, und mancher Plan für künftige Jahre findet in vorgesammelten Reserven Stütze und Grundlage. Der Hauptteil an diesen Erfolgen sei dem Oberbürgermeister zuzuschreiben: seiner Voraussicht im Erkennen und Erfassen notwendiger Ziele und der dazu vorhandenen Wege, seiner energievollen Initiative und gründlichen Bearbeitung der Stoffe. Dafür spreche der Bürgerausschuß den herzlichsten Dank und aufrichtige Anerkennung aus. „Gottes Segen“, so schließt der Redner, „wolle Ihre Arbeit begleiten! So wird auch der heutige Tag gleich jenem Ihres Dienstantritts hier ein für Freiburgs Geschicke glückverheißender und segenverbreitender gewesen sein!“ Am Montag Abend 9 Uhr versammelten sich die vereinigten Freiburger Männergesangvereine vor dem Rathause, um dem Oberbürgermeister ein Ständchen darzubringen. Dies nahm einen würdigen, einfach-herzlichen Verlauf. Die Vereine sangen gemeinsam, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Adam, 3 Chöre: Kreutzers „Das ist der Tag des Herrn“, Liebes „Rosenzeit“ und Kalliwodas „Deutsches Lied“. Der Vorstand der „Concordia“, Herr Dr. Metzger, brachte das Hoch auf den Gefeierten aus. Begeistert stimmten die zahlreich versammelten Zuhörer in dasselbe ein. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer dankte in markigen Worten für die ihm dargebrachte Ovation. Um ½10 Uhr war die Veranstaltung beendet.

⊥ **Freiburg**, 21. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer kam heute Vormittag ein Fall zur Verhandlung, der namentlich in studentischen Kreisen Interesse erregt. Acht Studierende der Freiburger Universität, Mitglieder der Verbindung „Cimbria“, der Mehrzahl nach Norddeutsche, waren wegen Herausforderung zum Zweikampf angeklagt. An einem Februar-Abend waren die Betreffenden vom „Kopf“ ins „Wiener Café“ gekommen, und einige derselben stießen an den Stuhl eines cand. med. W. Es entspann sich ein Wortwechsel, dessen Folge war, daß W. elf Forderungen erhielt „auf krumme Säbel ohne Bind' und Bandage bis zur Abfuhr“. W. nahm jedoch diese Forderungen nicht an. In der heutigen Strafkammerverhandlung nun, welche ein zahlreiches studentisches Publikum angezogen hatte, wurden die Angeklagten zu zwei Wochen Festungshaft verurteilt.

× **Vom Oberland**, 19. Juni. Die landeskirchliche Vereinigung giebt soeben ihre 4. Broschüre heraus, die auch zugleich im Buchhandel im Verlag von J. C. B. Mohr (Siebeck) in Freiburg erschienen ist. Die Veröffentlichung mit dem Titel „Ueber den christlichen Glauben“ ist die Antwort eines Laien aus der landeskirchlichen Vereinigung auf die Angriffe eines Laien und Mitarbeiters der „Landpost“. Man erinnert sich ja jener Landpostartikel, als deren Verfasser Herr v. Stockhorner in Freiburg bekannt ist. Diese Artikelreihe wurde als Broschüre herausgegeben. Der Verfasser stellte sich auf den rein juristischen Standpunkt und „bewies“ unter dem sehr lauten Beifall aller „Landpost“-Freunde haarscharf und sonnenklar, daß weder die Mitglieder der kirchlich-liberalen Vereinigung, noch auch die der landeskirchlichen Vereinigung ein Recht und einen Platz in der evang. Landeskirche haben. Es ist demnach pure Güte und christliche Duldsamkeit der Herren von der „Landpost“, daß man nicht alle diejenigen, die sich nicht durch die „Landpost“-Abonnementsquittung als gute Christen ausweisen, aus der Kirche — entfernt. Denn wahrhaftig! der Schluß jener Artikelreihe sagt nichts anderes als: Wer auf die „Landpost“ abonniert, fördert ganz erheblich das Reich Gottes! Nun, auf all dies giebt der Laie aus der landeskirchlichen Vereinigung dem Laien der „Landpost“ die erforderliche Antwort, indem er in gemeinverständlicher und vornehmer Sprache mit Vermeidung alles Persönlichen darlegt, was nach der Bibel und nach der evangelischen Lehre das viel mißverstandene Wort „Glaube“ bedeutet. Denn aus dem falschen Begriff des Glaubens entspringen des Herrn v. Stockhorner's Klagen und Anklagen. Man kann auf kirchlich-liberaler Seite sich der mannhaften und klaren Antwort des landeskirchlichen Laien nur freuen und selbst bis tief in die Reihen der positiven Partei hinein wird die schlichte und sachliche Darstellung desselben, wenn nicht laute, so doch stille Genugthuung und Befriedigung hervorrufen.

Bodenseegürtelbahn oder Salemerthalbahn.

(Eingesendet.)

Wiederholt und eingehend ist in diesen Blättern nachgewiesen worden, daß sowohl vom Standpunkt des direkten Verkehrs, bei dem die Linie Radolfzell-Ueberlingen-Friedrichshafen-Lindau-Bregenz-Feldkirch nur als Fortsetzung der südbadischen Linie Basel-Schaffhausen-Radolfzell aufgefaßt werden kann, wie auch im Interesse des für den Reiseverkehr überaus wichtigen Punktes Konstanz, der mit der neuen Bahn auf denkbar kürzester Entfernung in Verbindung gebracht werden muß, für die Fortsetzung ab Ueberlingen einzig und allein nur der Weg über Meersburg-Hagnau-Immenstad in Frage kommen kann.

Vergegenwärtigen wir uns die Verkehrsverhältnisse, wie sie sich nach Vollendung der Zwischenstrecke Ueberlingen-Friedrichshafen gestalten werden. Angenommen, die Bahn verläßt das Seeufer in Ueberlingen, geht über Salem und Markdorf, um erst in Friedrichshafen sich wieder gegen den See zu wenden, so müssen nach wie vor zahlreiche Schiffskurse zwischen Konstanz-Uhldingen und Ueberlingen einerseits und Konstanz-Meersburg, Hagnau, Immenstad und Friedrichshafen andererseits ausgeführt werden, denn es hieße doch den Verkehr dieser Orte mit Konstanz vollständig unterbinden, wollte man nach Ausbau der Bahn den Verkehr zwischen Konstanz und den nordwestlichen Orten auf die Bahn über Radolfzell, mit den nordöstlichen Plätzen auf den Weg über Friedrichshafen-Romanshorn verweisen. Daß aber diese, beim Bahnbau über Salem unbedingt notwendigen Schiffskurse, denen die Verkehrsalimentierung von Bregenz und Lindau her fehlt, nur mit großer Unterbilanz arbeiten werden, bedarf, hingesehen auf das schon wenig glänzende Finanzergebnis des derzeitigen unter viel günstigeren Voraussetzungen arbeitenden Schiffahrtsbetriebes wohl keiner weiteren Ausführung. Aber es kommt noch schlimmer:

Bei Ausführung der Linie über Salem findet Konstanz den nächsten Bahnanschluß in der Richtung nach und von Ulm, Lindau, Augsburg, München, Bregenz, Innsbruck und Wien in Friedrichshafen. Wenn anders nicht Konstanz aus dem direkten Verkehr mit diesen Plätzen und den dahin führenden Eisenbahnlinien vollständig ausgeschlossen und auf die Bedeutung einer Sackbahnstation herabgedrängt werden soll, so wird es das Bestreben der maßgebenden Verkehrsleitung sein müssen, zu jedem Zug von Friedrichshafen in der Richtung gegen Lindau einen Schiffsanschluß von Konstanz nach Friedrichshafen, zu jedem Zug von Lindau und weiter einen Schiffsanschluß von Friedrichshafen nach Konstanz herzustellen. Die Schiffahrtszeit zwischen Konstanz und Friedrichshafen beträgt, da immer auch die Orte Meersburg, Hagnau und Immenstad angelaufen werden müssen, ca. 100 Minuten. Nehmen wir nun an, daß von Radolfzell über Ueberlingen-Salem nach Friedrichshafen, Lindau und Bregenz in jeder Richtung täglich 6 Züge laufen, dann ist es leicht auszurechnen, welche große Anzahl von Schiffen angesichts der langen Fahrzeit zwischen Konstanz und Friedrichshafen in täglichen Dienst gestellt werden muß, um den Eisenbahnanschluß zwischen Konstanz und Friedrichshafen zu vermitteln und welch' hohe Summen die Instandhaltung dieses umfangreichen Schiffsparkes, der Schiffsbetrieb selbst in sachlicher und persönlicher Beziehung verschlingen wird, der Thatsache nicht zu gedenken, daß außerdem noch zahlreiche, wenig rentable Schiffskurse zwischen Konstanz und Uhldingen und Ueberlingen notwendig werden.

Wie viel einfacher und bei weitem billiger gestalten sich die Verkehrsverhältnisse bei Führung der Bahnlinie über Meersburg. Die ostufrige Seebahn ist dem Platze Konstanz, der nun einmal nicht außer Acht gelassen werden kann, wenn diese Bahn überhaupt Anspruch auf Verkehrszuwachs und Rentabilität machen will, auf 5 km nahe gerückt, Meersburg bildet sozusagen den rechtsufrigen Bahnhof der Stadt Konstanz. Bei einer Schiffsfahrzeit von höchstens 20—25 Minuten zwischen Konstanz und Meersburg ist zur Verbindung beider Eisenbahnstationen nicht allein eine fünffach geringere Zahl an Schiffen als wie zwischen Konstanz und Friedrichshafen in Dienst zu stellen, es fallen, da mit diesen Schiffen zwischen Konstanz und Meersburg sowohl der Anschluß nach und von Friedrichshafen und weiter als auch jener nach und von Uhldingen und Ueberlingen vermittelt werden kann, die besonderen Schiffskurse nach Ueberlingen weg. Die Schiffahrtsverbindung zwischen Konstanz und den Plätzen des östlichen Ufers gestaltete sich bei der Führung der Bahn über Meersburg um das fünffache billiger als beim Projekt Salem-Markdorf, ganz abgesehen davon, daß überhaupt nur bei Anschluß in Meersburg die Verbindung von Konstanz mit allen Bahnzügen des östlichen Ufers in das sichere Bereich der Möglichkeit rückt. Wäre nicht die Rücksicht auf Konstanz, der größten Stadt am Bodensee mit ihrem hochentwickelten Reiseverkehr, für die die Linie nach Romanshorn mit ihren der Stadt Konstanz und den badischen Bahnen entgegengesetzten Interessen keinen Ersatz bietet, nicht allein schon ausschlaggebend, die neue Bahn in der denkbar kürzesten Nähe von dieser Stadt, die ihr allein eine ordentliche Verkehrsentwicklung verbürgen kann, vorbeizuführen, so müßte die Kostspieligkeit des im anderen Falle notwendigen täglichen Schiffsbetriebs zwischen Konstanz und Ueberlingen und mehr noch zwischen Konstanz und Friedrichshafen, eines unrentablen Betriebs, dessen hohe Kosten dem ganzen badischen Lande zur Last fallen, die maßgebenden Staatsbehörden und die Volksvertretung mit Naturnotwendigkeit förmlich dazu zwingen, das Bahnprojekt über Salem von der Hand zu weisen.

Dieses Projekt ist bei näherer Betrachtung aber auch gar nicht geeignet, den Interessen der hier in Betracht kommenden Landesgegend wirksam zu dienen, denn die ganze Gegend nördlich von Salem und Markdorf geht leer aus; was für diese not thut, das ist eine Eisenbahn von Norden nach Süden, die von Pfullendorf ausgehend, in Meersburg oder Immenstad in die Bodenseeuferbahn einmündet. Glücklicherweise scheint diese Auffassung auch bei den Interessenten allmählich zum Durchbruch zu kommen, wie die in letzter Zeit veranstalteten Versammlungen beweisen, und so darf gehofft werden, daß die Bahnfrage am Bodensee und im Linzgau zur Zufriedenheit Aller gelöst werden wird.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 22. Juni.

□ **J. Kais. H. Prinzessin Wilhelm** und **H. Gr. H. Prinz Max** haben sich heute Vormittag 10 Uhr 10 Min. nach Baden-Baden begeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

= **Städtisches.** Von den im heutigen I. Blatt erwähnten 1896er Wirtschafts-Einnahmen der Gemeinde Karlsruhe im Gesamtbetrage von 3 415 481 M. 87 Pf. entfallen auf:

Rheinbahn	1896:	244 038 M.	= 7,15%	gegen	5,94%	1895
Gaswerk	„	524 999 „	= 15,37%	„	14,28%	„
Wasserwerk	„	259 973 „	= 7,61%	„	7,30%	„
Verbrauchssteuern	„	313 645 „	= 9,18%	„	9,39%	„
Spar- u. Pfandleihkasse	„	79 677 „	= 2,33%	„	2,30%	„
Umlagen	„	1 031 667 „	= 30,19%	„	31,57%	„
Gebäude, Grundstücke rc.	„	339 437 „	= 9,94%	„	9,89%	„
Schlacht- und Viehhof	„	62 384 „	= 1,83%	„	1,30%	„
Friedhof	„	26 726 „	= 0,78%	„	0,60%	„
sonstige Einnahmepositionen	„	533 535 „	= 15,62%	„	17,43%	„

Von den Ausgaben im Gesamtbetrage von 3 117 229 M. 31 Pf.:

Mittel- u. Volksschul.	1896:	761 399 „	= 24,43%	„	24,69%	1895
Armen- u. Krankenpfl.	„	221 534 „	= 7,11%	„	7,16%	„
Gesundheitspflege	„	115 393 „	= 3,70%	„	3,37%	„
Unterh. d. Straßen rc.	„	347 594 „	= 11,15%	„	10,97%	„
Schuldentilgung und Verzinsung	„	781 012 „	= 25,05%	„	25,91%	„
Gemeindeverwaltung	„	299 783 „	= 9,62%	„	10,30%	„
Kreisumlage und Beitrag an den Staat für die Schutzmannschaft	„	194 373 „	= 6,24%	„	6,52%	„
übrige Ausgabepositionen	„	396 141 „	= 12,70%	„	11,08%	„

⊙ **Freiwillige Sanitätskolonne.** Auf das beim Jubiläumsbankett der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne an S. K. H. den Prinzen Karl von Baden abgesandte Telegramm ist folgende Antwort eingegangen:

Berchtesgaden, 26. 6. 97.

Herrn Geh. Rat Dr. v. Weech!

Ihnen allen herzlichsten Dank für den mir übermittelten freundlichen Gruß. Es beglückt mich, daß Sie alle dessen so freundlich gedenken, was mir in jener denkwürdigen Zeit zu leisten möglich war. Mit diesem Danke erfüllt mich die Erinnerung an alle diejenigen, welche mir beistanden, im Dienste der Nächstenliebe helfend mitzuwirken.

Prinz Karl von Baden.

= **Das Gigerl.** Wie ein Gigerl aussehen muß, wenn es echt ist, das dürfte männiglich bekannt sein, sintemalen man jederzeit das wohlgelungene Konterfei eines Ablegers dieser sonderbaren Kategorie unter den Lebewesen in irgend einem beliebigen Witzblatte zu betrachten in der Lage ist. Um so wunderbarer erscheint es, daß wir, so gut wir es auch von Abbildungen her kennen, doch fast alle gestehen müssen, in natura noch keinem derartigen Menschenkind begegnet zu sein. Mögen auch manche junge Herren sich noch so sehr bemühen, das Vorbild nach Möglichkeit zu erreichen — der echte Gigerl lebt gleichwohl nur in den Köpfen der Menschen. Er steht zu hoch, um bis aufs Straßenpflaster herabzusteigen. Und doch wollen wirs nur gestehen: Kürzlich haben wir wirklich ein waschechtes Gigerl zu sehen Gelegenheit gehabt. Die Glocke hatte eben die Mittagsstunde vom Turme verkündet, da stolzierte es gemessenen Schrittes, den Gigerlstock vorschriftsmäßig zwischen Arm und Hüfte geklemmt — natürlich mit nach vorne und abwärts gerichtetem Griff — den Gehweg der Kaiserstraße auf und ab. Es erging sich offenbar in der Mittagssonne. Den Gigerlhut auf dem edlen, etwas nach vorn geneigten Denkerhaupte, die aufgekrämpte Hose mit dem tadellos breiten Schnitt, die kurze Juppe, der Shlips, ja selbst das gelangweilt dumme Gesicht — alles genau so, wie es uns die fliegenden Blätter schon unzähligemale gezeigt. Aber nein! Etwas fehlte an der Vollständigkeit des Bildes. Die Handschuhe hatte unser Gigerl leider ganz vergessen, sich unten an der Hose in den Aufschlag zu stecken.

□ **Welche Vorsicht beim Vermieten von Zimmern** an unbekannte Personen für Private und Hotelbesitzer geboten ist, das zeigten wiederum zwei Fälle, die sich im Laufe der letzten Zeit hier in Karlsruhe abspielten. So hatte sich am 15. April ein junger Mann unter dem Vorgeben, aus Frankfurt a. M. zu stammen und gegenwärtig Buchhalter in einem hiesigen Bankgeschäfte zu sein, bei einer Frau auf der Kaiserstraße eingemietet. Glücklicherweise war diese nicht leichtgläubig und stellte unter der Hand Nachforschungen über die Wahrheit der Angaben ihres neuen Mieters an. Dabei zeigte sich denn bald, daß sie betrogen worden sei. Als der junge Mann davon Kenntnis erhielt, machte er sich heimlich aus dem Staube, ohne die Wohnung, die er zwei Tage innegehabt, zu bezahlen. Schlimmer erging es einem hiesigen Wirte. Bei diesem logierte sich am 17. April eine angebliche Frau Marie Haag mit Tochter aus Koblenz für mehrere Tage als Reisende ein. Am 20., morgens mußte die Dame plötzlich nach Freiburg verreisen, erklärte aber, bald wieder zurückzukommen. Da die Tochter dablieb, schöpfte der Wirt keinen Verdacht. Indes gegen Mittag war auch diese heimlich verschwunden, ohne die auf 18 M. angelaufene Rechnung bezahlt zu haben.

□ **Kleine Chronik.** Einem Milchhändler aus Aue wurde am 16. Juni in der Gottesauerstraße von seinem Wagen eine Milchkanne mit Milch im Wert von 3 M. entwendet. — Ein junger Kaufmann dahier wurde wegen Betrugs zur Anzeige gebracht, weil er sich am letzten Samstag unter Vorspiegelung falscher Thatsachen eine höhere Zeugengebühr von dem Großh. Amtsgericht dahier anweisen ließ, als sie ihm in Wirklichkeit zukam.

Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe,** 22. Juni. (Stadtgartentheater.) Die gestrige Aufführung des vielgenannten Lustspiels „Komtesse Guckerl" befestigte den guten Eindruck, den die Eröffnungsvorstellung gemacht hatte. Das Schönthan-Koppel-Ellfeld'sche Fabrikat ist ein sehr harmloses, gemütliches Stückchen, das mit seinem natürlichen und unschuldigen Humor grell absticht von der französischen Sittenkomödie, mit dem das Theater am Sonntag eröffnet worden war. Bei guter Aufführung vermag jedoch der humorvolle Kampf zwischen dem schneidigen Husarenoffizier und der jungen Witwe, die zwar eine Gräfin ist, aber den unverfälschten Wiener Dialekt spricht, das Herz auf dem rechten Fleck hat, aller Geziertheit abhold ist und mit ihren sonnigen „Guckerln" alle Welt bezaubert, ein Kampf, in dem natürlich die Liebe siegt, recht angenehm zu unterhalten. Frln. Marie Herrmann und Herr Sick spielten die beiden Rollen sehr frisch und gewandt; wir hätten nur der „Komtesse Guckerl" noch etwas mehr natürliche Noblesse gewünscht. Auch die übrigen Mitwirkenden erfüllten ihre Aufgaben recht brav. Die ganze Aufführung bewies fleißiges Studium und das ernste Streben, etwas Gutes, Abgerundetes zu geben. Bleibt das Stadtgartentheater auf diesem Wege, so wird es sich die Gunst des Publikums, die sich auch gestern in zahlreichem Besuch und in warmem Beifall kundgab, sicher erhalten und befestigen. — Morgen kommen die „Gespenster" von Ibsen zur Aufführung. Man mag zu Ibsen sich stellen, wie man will, jedenfalls ist er eine dichterische Erscheinung, an der kein Gebildeter achtlos vorübergehen kann und darf, und man muß der Direktion des Stadtgartentheaters dankbar sein, daß sie den Karlsruhern Gelegenheit giebt, die hervorragendsten Stücke desselben auf der Bühne kennen zu lernen. Die bisherigen Aufführungen haben eine Leistungsfähigkeit gezeigt, die sich wohl an die nicht zu unterschätzende Schwierigkeit der würdigen Aufführung eines Ibsenschen Stückes wagen darf. Unter diesen Umständen darf man der morgigen Aufführung mit großem Interesse entgegensehen und einen starken Besuch des Theaters in Aussicht nehmen.

Amtliche Nachrichten.

* **Nr. 8 des Verordnungsblattes der Großh. bad. Zolldirektion vom 16. Juni hat folgenden Inhalt:** Abänderung der Bestimmungen über die Tara betreffend. Zollerlaß aus Billigkeitsrücksichten betreffend. Aenderung von Tarasätzen betreffend. Ergänzung des Privatlager-Regulativs betreffend. Die Zolltarifierung von Ventilen betreffend. Die Aufhebung des Nebenzollamts II zu Sipplingen betreffend. Vieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn betreffend. Die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus Oesterreich-Ungarn betreffend. Befugnisse der Großh. Luxemburgischen Zoll- und Steuerstellen in Bezug auf die Abfertigung inländischen Branntweines betreffend. Personalnachrichten.

Personalien.

* Bonn, 22. Juni. Der Professor der Philosophie, Juergen Bona Meyer, ist heute früh gestorben.

* Paris, 22. Juni. Der Dichter François Coppée ist sehr bedenklich erkrankt.

Kleine Mitteilungen.

* Berlin, 22. Juni. Die gemischte Kommission zur Vorberatung des ev. Erwerbs des botanischen Gartens beschloß, das Angebot des Staates, einen Teil des Gartens gegen baren Kaufpreis der Stadtgemeinde zu überlassen, abzulehnen. Dagegen sprach sich die Deputation dafür aus, daß sich die Stadtgemeinde bereit erkläre, nach dem endgiltigen Uebergang des Gartens in städtischen Besitz ihn in der bisherigen Form oder als öffentlichen Park dauernd zu erhalten.

* Homburg, 22. Juni. Wie der „Taunusbote" meldet, ist Frau Landrat v. Meister, die jüngst infolge Explosion einer Spirituslampe schwere Brandwunden erlitt, heute Mittag ihren Verletzungen erlegen.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.,** 22. Juni. **(Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.** **Kreditaktien** 313 3/8, **Staatsbahn** 305 5/8, **Lombarden** 77 1/2, **3proz. Port.** 24.30, **Aegypter** 108.20, **Ungarn** 104.50, **Diskonto-Komm.** 203.70, **Gotthardaktien** 155.70, **6proz. Mexikaner ult.** 96.30, **3proz Mexikaner ult.** 25.10, **Banque Ottomane** 112.20, **Türkenlose** 34.70, **Italiener** 93.70. Tendenz: still.

* **Frankfurt a. M.,** 22. Juni. **(Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.)** **Wechsel Amsterdam** 168.57, **London** 203.50, **Paris** 81.033, **Wien** 170.12, **Ital.** 77.60, **Privatdiskonto** 2 7/8%, **Napoleon** 16.21, **4proz. Deutsche Reichsanleihe** 103.95, **3proz. Deutsche Reichsanl.** 97.65, **4proz. Preuß. Konsols** 104.—, **4proz. Baden in Gulden** 100.90, **4proz. Baden in Mark** 101.55, **3 1/2 proz. do.** 102.75, **3proz. do. 1896** 97.80, **4proz. Monopolgriechen** 28.95, **5proz. Italiener** 93.70, **Oesterr. Goldrente** 104.75, **Oesterr. Silberrente** 86.90, **Oesterr. Lose von 1860** 128.—, **4 1/2 proz. Portug.** 37.—, **Neue 4proz. Russen** 66.90, **4proz. Serben** 67.35, **Spanier** 64.40, **Türkenlose** 34.65, **1proz. Türken D.** 21.87, **4proz. Ungarn** 104.55, **Ungar. Kronenrente** 100.80, **5proz. Argentiner** 74.40, **5proz. Chinesen von 1896** 100.70, **6proz. Mexikaner** 96.40, **5proz. Mexikaner** 89.35, **3proz. Mexikaner** 25.05, **Berliner Handelsgesellsch.** 165.90, **Darmstädter Bank** 155.90, **Deutsche Bank** 202.70, **Dresdener Bank** 159.90, **Badische Bank** 116.—, **Rheinische Kreditbank alte** 135.25, **do. neue** —.—, **Rhein. Hypothekenb. alte** 171.—, **do. neue** —.—, **Pfälzer Hypothekenb.** 164.—, **Oesterr. Länderb.** 207—, **Wiener Bankverein** 220 1/4, **Ottomanebank** 112.10, **Mainzer** 118.—, **Elbthal** —.—, **Schweiz. Zentral** 140.30, **Schweiz. Nordost** 113.30, **Schweiz. Union** 84.60, **Jura-Simplon** 87.20, **Mittelmeer** 101.—, **Meridional** 136.70, **Bad. Zuckerfabrik** 59.70, **Harp.** 183.10 excl., **Nordd. Lloyd** 109.—, **Hamb.-Amerika** 124.50, **Maschinenfabrik Gritzner** 277.50, **Karlsruher Maschinenfabrik** 168.—. — **(Nachbörse.) Kreditaktien** 312 1/2, **Disk.-Komm.** 203.40, **Staatsbahn** 304 1/2, **Lomb.** 77—. Tendenz: still.

* **Berlin,** 22. Juni. **(Anfangskurse.) Kreditaktien** 231.30, **Disk.-Komm.** 203.60, **Staatsbahn** 151.10, **Lombarden** 37.20, **Russennoten** 216.50, **Laurah.** 166.70, **Harp.** 185.50. **Dortmunder** 99.20. Tend.: still.

* **Berlin,** 22. Juni. **(Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe** 103.90 **3% Reichsanleihe** 97.80, **4% Preuß. Kons.** 103.90, **Kreditaktien** 231.10, **Diskonto-Komm.** 203.50, **Dresdener Bank** 160.10, **Nationalbank für Deutschl.** 144.70, **Bochumer** 166.10, **Gelsenk. Bergwerk** 172.10, **Laurahütte** 166.60, **Harpener** 186.—, **Dortmunder** 99.10, **Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik** 243.20, **Deutsche Metallpatronenfabrik** 366.50, **Kanada Pacific** 58.20. **Privatdiskont** 2 3/4%. Meist still. Banken und Montan sehr still. Im Kassamarkt einzelne Werte stark gefragt, so Ludwig Löwe und damit zusammenhängend Metallpatronenfabrik. Rentenmarkt gleichfalls fest. Eisenbahnen wesentlich gebessert. Später behauptet bei stillem Geschäft. Schluß still, doch fest.

* **Wien,** 22. Juni. **(Vorbörse.) Kreditaktien** 368.62, **Staatsbahn** 352.50, **Lombarden** 87.50, **Marknoten** 58.70, **4proz. Ungarn** 123.05, **Papierrente** 102.15, **Oesterr. Kronenrente** 100.90, **Länderbank** 242.25, **Ungarische Kronenrente** —.—. Tendenz: fest.

* **Paris,** 22. Juni. **(Anfangskurse.) 3proz. Rente** 103.65, **Spanier** 64 7/8, **Türken** 21.87, **Italiener** 95.70, **Banque Ottomane** 573.—, **Rio Tinto** 717.—.

* **New-York,** 22. Juni. Baumwollezufuhr vom Tage —— Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 4000 Ballen, Ausfuhr nach dem Festlande 2000 Ballen. Baumwolle in New-York 7 7/8, für Juni 7.43, für Juli 7.43, für August 7.43, für Sept. 7.14, für Oktober 6.94, für Nov. 6.89, für Dezember, 6.92, für Januar 6.96, für Februar 6.99. Baumwolle in New-Orleans 7 9/16, für Juli 7.42, für Okt. 6.61.

* **Chicago,** 22. Juni. Schmalz Juni 3.65, Juli 3.70, Sept. 3.80, Pork Juli 7.40, Sept. 7.50 Ribs Juli 4.32, Sept. 4.37.

* **Dresden,** 21. Juni. Die Dresdener Bank will im Juli ihr Aktienkapital um 25 000 000 M. erhöhen. Die Aktionäre erhalten das Bezugsrecht auf die neuen Aktien im Verhältnis von 8400 M. zu 2400 M., also auf je 7 Stück à 1200 M. oder 14 Stück zu 600 M. 2 neue Aktien à 1200 M. zu 136 1/2 M. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1899 ab dividendenberechtigt.

Drahtberichte.

w **Berlin,** 22. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der kaiserliche Botschafter in Rom, v. Bülow, reist dem Vernehmen nach heute von dort ab, um sich an das Hoflager des Kaisers zu begeben. Die „Norddeutsche" fügt hinzu: Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Reise mit dem Gesundheitszustande des Staatssekretärs v. Marschall im Zusammenhange steht.

w **Berlin,** 22. Juni. Morgen Abend findet einem parlamentarischen Berichterstatter zufolge eine Besprechung von Reichstagsmitgliedern mit dem Handelsminister bez. der Durchführung des Börsengesetzes statt. Es besteht die Absicht, eine Interpellation hierüber im Reichstage einzubringen.

w **München,** 22. Juni. Der heutigen Jahresversammlung der Deutschen elektrotechnischen Gesellschaft wohnten u. a. auch Prinzessin Therese von Bayern und die Minister v. Crailsheim und v. Landmann bei. Letzterer begrüßte namens der Regierung die Versammlung. Von den gehaltenen Vorträgen ist besonders ein Vortrag des Professors Ostwald-Leipzig zu erwähnen: über die wissenschaftliche und technische Ausbildung der Chemiker.

w **Helgoland,** 22. Juni. Der Kaiser wird bisherigem Vernehmen nach heute Nachmittag vor Helgoland ankern, nachdem er vorher den Schießübungen des Schulschiffes „Mars" beigewohnt haben wird. Die Insel prangt in reichstem Flaggenschmuck.

w **Paris,** 22. Juni. Der Richter Le Poittevin beauftragte den französischen Generalkonsul in London, Charles Lesseps in der Artonaffaire als Zeugen zu vernehmen.

w **Petersburg,** 22. Juni. Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist à la suite des russischen Dragonerregiments Nr. 30, dessen Chef der Großherzog von Sachsen ist, gestellt worden.

Deutscher Reichstag.

w **Berlin,** 22. Juni.

Weiterberatung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerkervorlage) in 3. Lesung. Am Bundesratstisch Minister Brefeld und Staatssekretär v. Bötticher.

In der Generaldiskussion spricht Abg. Richter (fr. Vp.): Wir befinden uns in einer eigentümlichen Lage. Die Vorlage steht in sehr nahem Zusammenhang mit der Person des Ministers v. Bötticher. Es sollen aber Personaländerungen in den Reichsämtern bevorstehen. Wir müßten bedauern, wenn gerade dieses Gesetz das letzte unter der Führung des Herrn v. Bötticher wäre; denn es ist nach keiner Seite hin befriedigend. Bisher war es ständiger Brauch, das Haus zu vertagen, wenn solche Personaländerungen in Aussicht standen.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Bisher ist ein Abschiedsgesuch von mir nicht eingereicht. Was weiterhin werden wird, kann Herr Richter so gut abwarten, wie ich. Staatsrechtlich wird ja übrigens eine Vorlage nicht von einer Person vertreten, sondern von dem Vertreter des Bundesrates. Der Abg. Richter kann sich also beruhigen. Die Abschiedsstunde hat noch nicht geschlagen, wird aber vielleicht immer näher rücken. (Heiterkeit.)

Abg. Richter (fr. Vp.): Wir wollen gern wegen der Personalveränderung abwarten. Wenn wir nur auch wegen des Gesetzes abwarten dürften! Das sollen wir aber nicht.

Staatssekretär v. Bötticher: Er bezweifele, daß z. Z. eine Ministerkrise besteht. (Gelächter.) Uebrigens bin ich ja da und kann die Vorlage vertreten so gut oder so schlecht wie ich es vermag. (Sehr richtig! rechts.)

Preußischer Landtag.

w **Berlin,** 22. Juni.

Das Abgeordnetenhaus nahm das Vereinsgesetz in zweiter Abstimmung an. Dafür stimmten die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen.

Das 60jährige Regierungsjubiläum der Königin von England.

w **London,** 22. Juni. Die Königin wohnte gestern Abend 8 3/4 Uhr dem Galadiner im Buckingham Palast bei. Um 10 Uhr empfing sie die fremden Fürstlichkeiten und deren Gefolge, die indischen Offiziere und die Offizierdeputation des preußischen 1. Gardedragonerregimentes.

w **London,** 22. Juni. Tausende von Menschen waren schon während der ganzen vergangenen Nacht in die Straßen der Stadt eingezogen und trotz des trüben regendrohenden Himmels drängten sich bereits in den frühesten Morgenstunden fortwährend gewaltige Menschenmengen in den Straßen zusammen, die der Jubiläumszug der Königin passieren wird. Um 9 Uhr morgens hatte sich das Wetter noch nicht völlig aufgeklärt; trotzdem gewährten die prachtvoll geschmückten Straßen einen glänzenden Anblick. Zahlreiche Equipagen rollten über die Feststraße. Die meisten reservierten Plätze sind mit einer festtägigen, mit Bändern in den Landesfarben geschmückten Zuschauermenge besetzt; ebensolchen Schmuck tragen die unabsehbaren sich in den Straßen bewegenden Massen.

w **London,** 22. Juni. Um 11 Uhr 15 Minuten verkündete Kanonendonner, daß die Königin die Fahrt vom Buckingham-Palast nach der St. Pauls-Kathedrale angetreten hat. Die Königin wurde bei ihrem Erscheinen vor dem Palast von der dort zusammengeströmten Menschenmenge begeistert begrüßt. In dem Augenblick der Abfahrt erließ die Königin folgende Botschaft an die Nation: „Von Herzen danke ich meinem geliebten Volke! Gott segne es!" — Die Kolonialtruppen, die der königlichen Prozession vorangegangen waren, erwarteten letztere vor der St. Pauls-Kirche.

w **London,** 22. Juni. Um 12 1/4 Uhr traf die Königin vor der St. Pauls-Kathedrale ein. Das Wetter hat sich gebessert; es herrscht heller Sonnenschein.

w **London,** 22. Juni. Die offizielle „Gazette" veröffentlicht die Ernennung des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha zum Admiral der Flotte.

w **London,** 22. Juni. Auf dem Frühstück in Birmingham, an dem die zu den Jubiläumsfestlichkeiten hier anwesenden Premierminister der Kolonien teilnahmen, hielt Chamberlain eine Rede, worin er die Hoffnung aussprach, die Minister würden die Möglichkeit einer Föderation der freien Nationen nicht aus den Augen lassen.

* **London,** 21. Juni. Aus der Umgebung der Königin wird das Gerücht gemeldet, daß sie zugunsten des Prinzen von Wales abzudanken gedenke. Die Königin habe oft den Wunsch ausgesprochen, den Prinzen zu ihren Lebzeiten gekrönt zu sehen. Nun bewege sie, lt. „Frkf. Ztg.", die Rücksicht auf den Staat und die Liebe zum Prinzen und zur Prinzessin von Wales zu diesem Schritte.

w **Washington,** 22. Juni. Präsident Mac Kinley hat an die Königin Viktoria einen Brief gerichtet, in dem der Königin im Namen des Volkes der Vereinigten Staaten die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 60jährigen Regierungsjubiläum ausgesprochen und besonders die Freundschaft, die die Königin für die Vereinigten Staaten empfinde, und die Friedensliebe, die sie bei verschiedenen wichtigen Gelegenheiten gezeigt habe, rühmend hervorgehoben werden. Der Brief ist unterzeichnet: Your good friend William Mac Kinley.

Briefkasten. L. Z. hier. Die Großh. Steuerdirektion ist dem Großh. Finanzministerium unterstellt.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
21. Juni Nachts 9 Uhr	757,1	15.2	10,4	81	SO	bedeckt	—
22. Juni Morgens 7 Uhr	757,9	14.2	10,7	90	Still	bedeckt	—
22. Juni Mittags 2 Uhr	758,1	21.2	11,7	63	O	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 21. Juni 17,6, niedrigste in der folgenden Nacht 12,5.

Niederschlagsmenge am 21. Juni 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 22. Juni, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	763	SSW	leicht	wolkig	15
Stockholm	760	W	leicht	wolkig	20
Haparanda	764		still	bedeckt	15
Petersburg	761	NO	leis. Zug	Regen	15
Moskau	761	SW	leis. Zug	wolkig	22
Cork	766	SSW	schwach	Nebel	13
Cherbourg	769	SW	leis. Zug	bedeckt	14
Hamburg	767	W	leicht	wollig	15
Memel	759	NNW	mäßig	heiter	16
Paris	769	N	leicht	Dunst	18
Karlsruhe	770	SO	leicht	Nebel	15
Wiesbaden	769		still	bedeckt	14
München	771	W	leicht	bedeckt	13
Berlin	767	WNW	mäßig	heiter	15
Wien	767	WNW	schwach	Regen	13
Breslau	766	WNW	schwach	bedeckt	13
Nizza	764	NO	frisch	heiter	20
Triest	765		still	wolkenl.	11

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 22. Juni. Das barometrische Maximum, welches gestern über der westlichen Hälfte Mitteleuropas erschienen war, hat sich über das ganze Binnenland ausgebreitet und weist zwei Kerne, den einen über Westfrankreich, den andern über Süddeutschland auf. Am Morgen war es zwar noch meist trüb, doch steht heiteres und wärmeres Wetter in Aussicht.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein

Maxau, 22. Juni, 563 cm, gestiegen 5.
Kehl, 22. Juni, 409 cm, Beharrungszustand.
Waldshut, 21. Juni, 393 cm, steigt.

* **Hamburg,** 19. Juni. Neueste Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Phoenicia am 18. d. M. in Hamburg angekommen; Columbia am 18. d. M. in Cuxhaven angekommen; Fürst Bismarck am 18. d. M. in New-York angekommen; Markomannia am 19. d. M. in Hamburg angekommen.

* **Bremen,** 19. Juni. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Fulda am 11. d. M. in Genua angekommen; Trave am 17. d. M. in New-York angekommen; Roland am 17. d. M. in Baltimore angekommen; Bremen am 17. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Holyrood am 26. v. M. in Buenos Ayres angekommen.

Gestorben.

Laufen, 20. Juni. Ernst Engler, Landwirt.
Müllheim, 21. Juni. Bernhardine Herter geb. Böller, 81 J.
Altheim, 20. Juni. Genovefa Fundinger, Lehrers Wwe., 88 J.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Unter Vorbehalt höherer Genehmigung versteigern wir am
Dienstag den 13. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr
beginnend, die von der Bahn und dem Werkstättebetrieb zurückgelieferten alten Metallwaaren, darunter auch 50 entbehrlich gewordene **Stationsglocken.**
Die Versteigerungsbedingungen und das Materialverzeichniß werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Karlsruhe, den 18. Juni 1897.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. 3450.3.1

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung der Gemeindeumlage für das erste Halbjahr 1897 sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis längstens 29. Juni l. Js. zu entrichten.
Karlsruhe, den 22. Juni 1897.
Stadtkasse-Verrechnung.
Fecker. 3454.2.1

Bekanntmachung.

Aus der **Stiftung der Frieda Dienger, Ehefrau des Dr. Josef Dienger,** sind auf den 17. Juli d. Js. 900 M. verfügbar. 3352.3.3
Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) christlicher Wittwen verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntniß der alten Sprachen nicht erforderlich ist.
Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 M., ausnahmsweise 300 M. gegeben werden und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.
Bewerbungen um diese Unterstützungen sind **längstens bis Donnerstag den 24. Juni d. Js.** unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 14. Juni 1897.
Der Stadtrat.
Schnetzler.
Neudeck.

Straßenbrücke über den Rhein bei Kehl—Straßburg.
Verdingung von Eisenarbeiten.

Die Lieferung und Aufstellung von 267 l. m. Geländer der beiderseitigen Zufahrtstraßen zu der obigen Brücke, sowie die Anfertigung u. Befestigung der ornamentalen Gußtheile an den Obelisken der Brückeneingänge, zusammen
11,166 kg Gußeisen,
2500 kg Schmiedeeisen,
soll öffentlich verdungen werden.
Bedingnißheft und Pläne können gegen vorherige Einsendung von 2 Mark bezogen werden. 3340.2.2
Angebote, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Brückenbau Kehl—Straßburg, Geländer der Zufahrtsstraßen" sind zur Verdingungstagfahrt am
30. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,
bei mir einzureichen. Zuschlagfrist 14 Tage.
Kehl, den 15. Juni 1897.
Der bauleitende Ingenieur.
Centralinspektor von Babo.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe vergiebt die freie Lieferung von 2780 cbm Bruchsteinen zur Unterhaltung der Uferbauten ihres Bezirks auf der Rheinstraße von der Achermündung bei Greffern abwärts bis zur oberen Grenze des Festungsrayons Germersheim im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens in 20 Losabtheilungen.
Die Uebernahmsbedingungen mit Loseinteilung liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion (Karlstraße Nr. 72d), sowie bei den Dammeistern Lubäscher in Greffern, Herrenknecht in Plittersdorf und Müller in Maxau zur Einsicht auf. Ebendaselbst sind Angebotsformulare zu erhalten, mit deren Benutzung Angebote postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen, längstens bis zu der Eröffnungstagfahrt am 3449.2.1
Montag 12. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,
an die Inspektion einzureichen sind.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Rechnungskontroleur gesucht.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung soll die Stelle eines städtischen Rechnungskontroleurs errichtet werden.
Der Anfangsgehalt beträgt 2600 M., der Höchstgehalt 4200 M., auch wird Pensionsberechtigung zugestanden.
Bewerber um die Stelle wollen ihre Gesuche, unter Beifügung von Lebenslauf, sowie Vorlage von Zeugnissen, insbesondere über die bisherige praktische Thätigkeit, mit Angabe der Gehaltsansprüche bis 3357.2.2
Samstag den 3. Juli l. Js., Abends 6 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle einreichen.
Pforzheim, den 14. Juni 1897.
Der Stadtrat.
Habermehl.
Frey.

Bauführer gesucht.

Als Bauführer für ein zu erbauendes Direktor-Wohnhaus zum Gymnasiumsneubau dahier suchen wir einen praktisch erfahrenen Architekten oder geprüften Werkmeister zu sofortigem Eintritt.
Muthmaßliche Dauer der Beschäftigung 2 Jahre. Gehalt per Monat 180 M. Gesuche mit beglaubigten Zeugnißabschriften wollen direkt an unterzeichnete Stelle eingereicht werden. 3406.2.2
Mannheim, den 16. Juni 1897.
Großh. Bezirksbau-Inspektion.

Hafer, Haferschrot, Haecksel, Melassetorfmehlfutter, Hunde- u. Geflügelfutter, 33.—
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

2921.10.5

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40° C.
Arsen- und Lithion-Gehalt.

Neuenahr

Bade- u. Trinkkuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser-Versand. Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- u. Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. — Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direktion.** Reiseroute: Köln-Bonn-Remagen, oder Coblenz-Remagen-Neuenahr.

Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz am Rhein. 3297.6.3

Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankh. der Athmungsorgane des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). **Dr. med. W. Achtermann,** dirig. Arzt und Besitzer, vorher dirig. Arzt d. Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf-Schlesien.

SCHWARZWALD.

Stahlbad u. Luftkurort Imnau

Station **Eyach** der Linie **Stuttgart-Tübingen-Horb.**
Omnibus zu allen Hauptzügen in Station Eyach.
Prächtiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige.
Seit Jahrhunderten beste Heilerfolge,
besonders bei **Blutarmut, Bleichsucht,**
1881. **Frauenkrankheiten u. Nervenleiden.** Frankfurt a. M.
Sehr mildes Klima. — Ausgedehnte, an Wald anstoßende **Parkanlagen.** — Herrliche Gegend. Wohnung für bescheidene und verwöhnte Ansprüche. Aufmerksame Bedienung. **Vorzügliche Verpflegung.** Billigste Preise! **Badeeinrichtungen ganz neu.** Kurmittel: Zur Trinkkur **Stahlquellen,** die zu den **besten** zählen und wegen ihres **Kohlensäure-Reichthums** besonders gut ertragen werden. — Kohlensaure Stahl- und Solbäder. — Fichtennadel- und Moor-Bäder. — Elektrisches Bad. — Elektrische und pneumatische Behandlung. Diät-Kuren. **Neu: Kohlensäure-Bäder** System **Quaglio** oder mittelst flüßiger Kohlensäure. — **Wasserheilanstalt.** — Gutes Kur-Orchester. — Näheres durch Prospekte und Badeschriften. — **Badearzt: Dr. Scheef,** Oberamtsarzt in Horb. 2930.6.4
Besitzer: **G. J. Stumpf.**

Bergzabern.

Besuchtester Kurort der Pfalz. Herrliche Lage am Fuße der Vogesen. Billige Pensionspreise in den comfortabel eingerichteten Kurhäusern. Näheres durch die städt. Kurverwaltung. 2614.10.4

Nach **England.**
Beste und schnellste Route über
Ostende—Dover.
3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt
auf acht großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei:
F. W. Schick in **Baden-Baden,** Sophienstr.,
B. Glöklen & Cie. in **Mannheim,** E 8—13. 526.20.19
Daselbst auch alle Auskunft gratis.
Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.
Fahrtunterbrechung gestattet.

L. Hack,
Karlsruhe,
Rüppurrerstraße 2 (neben dem Hauptbahnhof) 2 Treppen,
empfiehlt
Pianinos
aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl. 153.—24
Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungserleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere.
Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer 2c., daher billigste Preise.

Eleganteste Fahrräder.

„WANDERER"
von Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. 748.40.23
Alleinvertreter:
Hermann Oertel,
89 Ettlingerstrasse 89.
„Phänomen-Fahrräder".
Unübertroffene Qualität.
Reparaturen. — **Billige Preise.** — Zubehörtheile.

Um **ächtes VICHY** Wasser (Frankreich)
zu haben, verlange man auf den **Etiquetten** und **Kapseln** den Namen der Quelle:
Célestins: für Gicht, Nierengries und Zucker-Harnruhr.
Grande-Grille: für Leberleiden.
Hopital: für Magenleiden.
Comprimés de Vichy: Vichy Salz in Stückchen zum Trinken,
5 Stückchen für 1 Glas Wasser. 2193.24.6
Man achte darauf, genau den **Namen der Quelle** zu bezeichnen.

2739.15.3

Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung LONDON — W. Benger Söhne — Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO
Prof. Dr. G. Jäger — Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechtigte Fabrikanten:
W. BENGER SÖHNE
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze **Schützenstrasse 75** ein
Frisir-, Rasir- u. Haarschneidekabinet
eröffnet habe. Indem ich aufmerksame und billige Bedienung zusichere, bitte um gefällige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne
Hochachtend
Josef Stemmle, Friseur,
Schützenstraße 75.
Karlsruhe, den 15. Juni 1897. 3384.2.2

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** *gegründet 1857* **Coblenz.**
Versand der vorzüglichen **1893r Cuvées**
Besonders empfohlen: *Cabinet-Sekt* *Rothlack Extra* *mittelsüss, herb oder extra dry.*
321.26.23

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist
Keims ges. gesch. Herdwichse.
3026.—6
Große Dose à 10 Pfg. in allen besseren Geschäften.

3218.10.3

Löth-Apparat
für Jedermann.
dient dazu, die Reparatur an einer Menge von Gegenständen aus Haushalt und Küche, die undicht oder sonst defekt geworden sind, selbst vorzunehmen, und bereitet viel Unterhaltung und Vergnügen. Preis komplet in **fein polirtem Kasten mit Werkzeugen und allem Zubehör** sammt Gebrauchsanweisung **nur Mk. 4,—.** Versandt gegen Nachnahme oder Vorherf. des Betrages. **G. Schubert & Co.,** Berlin SW., Beuthstraße 17.

Herrlich — Prachtvoll
sind meine **Blüthen Begonien,** gleich werthvoll als Topf- wie als Freilandpflanze, bringt ein gut cultiv. Stock von Juli bis Oktober ca. 200 Blüthen. Meine Begonien sind durch Schönheit weltbekannt. Die Pflanzen sterben im Winter ab, hinterlassen eine Knolle, welche noch viele Jahre Blüthen treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge), Blumen bis 16 cm Durchm. bringend, dunkelroth, rosa, scharlach, Apfelblüthe, gelb, lachs, crème, weiß u. s. w. 25 Stück M. 2,50, 100 Stück M. 9,50 nebst Anweis. empf. **Fr. Krüger Nchf., früher E. Berger,** intern. Saatgeschäft, **Kötzschenbroda.** 3305.3.2

3310.3.3
Anfeuerholz, per Ztr. 1 Mk. 30 Pfg., bei 10 Ztr. 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt **Friedr. Zimber,** Gottesauerstraße 25.

RHENSER Natürliches kohlensaures MINERALWASSER
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago: Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Niederlage bei Bahm & Bassler. 2318.20.12

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke vorm. **Winklhofer & Jaenicke** in **Chemnitz-Schönau.**
Hauptdépôt in Karlsruhe:
Hermann Oertel,
Ettlingerstr. 89. 141.35.25

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!
Die **neueste u. beste Wundcrême** ist das
Vulneral.
D. R. G. M. Nr. 20512.
Apoth. **Grundmann's Wund Crême**
Vulneral heilt sofort Wundsein der Kinder.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß bei Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben. 392.—21
Alleinige Fabrikanten des Vulnerals Apotheker **Grundmann & Co.,** **Kloster Heinrichau** i. Schl.
Hauptdepot Apotheke **O. Kraus,** **Elzach** i. Baden.
Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, a. f. l. Ungt. molle.

Gelegenheitskauf.
Pianino,
7 Oktaven, in bestem Zustand, mit schönem Ton, **M. 280.**
Pianino,
kreuzs., nussb., matt und blank, wie neu erhalten, **M. 450** unter Garantie zu verkaufen. Bei guter Qualität sind die Preise aussergewöhnlich billig. 3252.3.3
H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Maschinenöle,
russ. u. amerik., für leichte und schwere Maschinen,
Dampfcylinderöl, hell und dunkel,
Gasmotorenöl,
consist. Fett,
Adhaisionsfett,
Dampfhahnenschmire,
Nähmaschinenöl,
Fahrräderöl,
Brennöl, präp. für Fahrradlaternen 3012.2.2
empfiehlt
Albert Salzer, Karlsruhe.

G. F. Kistner,
Delicatessen,
37 Waldstraße 37.
Südfrüchte, ff. Tafelbutter,
sehr beliebte **Frühstückskäse,**
in- und ausländisches Obst und Gemüse, 3318.3.2
stets nur das Schönste und Neueste zum jeweils billigsten Tagespreise.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis.
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Wie erkennt man die
Hunde-Räude?
Wenn ein Hund
sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen u. Stühlen scheuert, ja sogar schon haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen bei ihm sich zeigen, dann hat er sicher die Räude. Eine Büchse „Geo Dötzer's Parasitencrême" (gesetzl. gesch. 4179, völlig giftfrei u. preisgekrönt mit 9 gold., 2 silb. Med.) befreit ihn sofort davon zu befreien. Per Büchse mit genauer Gebrauchs-Anweisung **Mk. 1.50.**
Kronen-Apotheke.
Versandt nach außerhalb. 1347.—18

Heirathsgesuch.
Für ein junges, sehr hübsches und feingebildetes **Mädchen** aus bester Familie mit einer Baar-Mitgift von **M. 60,000** wird von einem Verwandten eine **passende Partie gesucht.** Ernstgemeinte Offerten werden unter Zusicherung strengster Discretion erbeten. — Gefl. Offert. u. **C. S. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 3444.2.2

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

In Folge freiwilligen Rücktritts des bisherigen Pächters ist der Betrieb der **Bahnhofwirthschaft im Hauptbahnhof Karlsruhe** auf 1. September l. J. anderweit zu vergeben. 3451.1

Die Pachtangebote sind, mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen belegt, verschlossen und mit der Aufschrift: „Pacht der Bahnhofwirthschaft im Hauptbahnhof Karlsruhe" versehen, bis zum 5. Juli l. J. bei dem Großh. Betriebsinspektor in Karlsruhe (Bureau im östlichen Anbau des Hauptbahnhofgebäudes), bei welchem auch die Bedingungen und der Wirthschaftsbeschrieb erhoben werden können, einzureichen.

Karlsruhe, den 20. Juni 1897.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Der Straße, welche von der Rüppurrerstraße in der Richtung des Lauterbergs nach der Ettlingerstraße hin angelegt werden soll, wird der Name „Lauterbergstraße" beigelegt. 3453.1

Karlsruhe, den 14. Juni 1897.

Der Stadtrat.

Schnetzler.

Schumacher.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In Folge richterlicher Verfügung wird **Donnerstag den 22. Juli 1897, nachmittags 3 Uhr,** im Rathause zu Ettenheim nachbeschriebene Liegenschaft des Technikers Heinrich Welte von Ettenheim öffentlich zu Eigentum versteigert.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft: Lgb. Nr. 1813 Pl. Nr. 7. 3463.2.1

18 Ar 29 qm Hofraite und Gartenland, Altdorfer Weg, einerseits Nr. 834 Kanalisation der Stadt Ettenheim, anderseits Nr. 451a Lokalbahn. Auf der Hofraite befindet sich ein einstöckiges Fabrikgebäude mit Maschinenhaus, Abort und freistehendem Kamin, Haus Nr. 491. Schätzung 11.000 M.

Elftausend Mark.

Das Anwesen, in welchem bisher eine Celluloidwaarenfabrik betrieben wurde, liegt unmittelbar an der Bahnstation.

Ettenheim, den 18. Juni 1897.

Der Großh. Notar.

Grimm,

als Vollstreckungsbeamter.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Die Feststellung der Straßen- u. Baufluchten im Bezirk nördlich der Karl-Wilhelmstraße betreffend.

In der Sitzung des Bezirksrats vom 4. Mai d. Js. wurden die Straßen- und Baufluchten, sowie die Straßenhöhe einer weiteren Straße im Bezirk nördlich der Karl-Wilhelmstraße nach Maßgabe der Anträge des Stadtrats der Residenz und der vorgelegten Pläne festgestellt.

Der Plan liegt während 2 Wochen von dem Tage der Ausgabe des diese Verfügung enthaltenden Tagblattes an auf der Kanzlei des Stadtrats dahier zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt.

v. Bodman.

Die Pferdeprämiirung betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung vom 28. Mai ds. Js. Nr. 53,723 II. (Karlsruher Tagblatt Nr. 152 II.) bringen wir zur Kenntnis, daß nach neuerlicher Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. ds. Mts. Nr. 17,728 nunmehr zwei Pferdeprämiirungen vorgenommen werden, und zwar am

Mittwoch den 30. Juni ds. Js., Vormittags 10 Uhr, in Knielingen

für die Gemeinden: Beiertheim, Büchig, Bulach, Daxlanden, Eggenstein, Grünwinkel Hagsfeld, Karlsruhe, Knielingen, Leopoldshafen, Rintheim, Rüppurr, Teutschneureuth und Welschneureuth, und am

Donnerstag den 1. Juli ds Js., Vormittags ½10 Uhr in Liedolsheim

für die Gemeinden: Blankenloch, Friedrichsthal, Graben, Hochstetten, Liedolsheim, Linkenheim, Nußheim, Spöck und Stafforth.

Die Bürgermeisterämter der beteiligten Gemeinden werden beauftragt, die betreffenden Pferdebesitzer mit dem Anfügen zu verständigen, daß sie die angemeldeten und diejenigen Pferde, bezüglich deren eine Verpflichtung zur Vorführung besteht, zur festgesetzten Zeit der Musterungskommission vorzuführen und daß sie die erforderlichen Beschälkarten bezw. Geburtsscheine mitzubringen haben.

Karlsruhe, den 16. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt.

Schupp.

Die Feuerschau in der Stadt Karlsruhe im Jahre 1897 betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in hiesiger Stadt vom 1. bis 3. Juli d. J. in den Gebäuden westlich der Westendstraße mit Mühlburg die Nach-Feuerschau und vom 5. Juli bis 18. September d. J. in den Gebäuden westlich der Karl-Friedrichstraße und südlich der Kaiserstraße bis Kriegstraße die Vor Feuerschau vorgenommen werden wird.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Hausbesitzer oder Hausbewohner dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten haben (§. 6. Abs. 2 der Verord. vom 23. Dezember 1880, „die Feuerschau betr.") und daß diejenigen, welche den ihnen bei der Vorfeuerschau eröffneten Anordnungen zur Abstellung feuergefährlicher Zustände in ihren Gebäuden nicht nachgekommen sind, mit Geld bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden können.

Karlsruhe, den 19. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Kiefer.

Tandem (Brenabor) Racer, neues Modell, wenig gefahren, hat zu verkaufen. Man wende sich bitte an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3460.3.1

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- u. Nachtdienst

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

3101.22.3

	Tagesdienst	Nachtdienst
Karlsruhe ab:	8^{15} Nm.	12^{46} Nm.
London an:	7^{14} **Nm.**	7^{46} **Vm.**

Grosse, prachtvolle **Raddampfer.** Ruhige Fahrt. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur 2¾ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst. Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Bruno Kossmann, Karlsruhe.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Sportloden,

3336 10 2

imprägnirt, für **Radfahrer-** und **Touristen-Anzüge** geeignet, sowie ganz leichte **Sommerstoffe** in allen Qualitäten empfiehlt

W. Wolf jr., Kaiserstrasse 82 a.

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 3097.12.2

Danksagung.

Infolge des Aufrufs zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Herstellung eines Treitschke-Denkmals in Berlin sind eingegangen: bei **Freiherrn von Dusch, I. Staatsanwalt:** von Herrn Oberlandesgerichtsrath Freiherrn von Teuffel hier 10 M., bei Herrn **Landgerichtsdirektor Fieser:** von ihm selbst 10 M., Herrn Staatsanwalt Böhm, Mannheim 10 M., Herrn Gottlieb Klumpp, Gernsbach 20 M., bei Herrn **Professor Goldschmit:** von Herrn Prof. S. E. 3 M., K. Schr. 2 M., Prof. R. G. 2 M., Herrn Stadtrat Ludin 5 M., Herrn Rechtsrath Kretz 2 M., bei Herrn **Archivrath Dr. Obser:** von Herrn Fabrikant Jgn. Berberich in Säckingen 10 M., bei dem **Bankhaus Ed. Koelle:** von Herrn Geh. Regierungsrath Holtzmann, Pforzheim 25 M., Herrn Oberlandesgerichtsrath F. Grimm hier 5 M., Herrn Geheimer Kommerzienrath Schneider hier 20 M., bei Herrn **Oberbürgermeister Schnetzler:** von Herrn Stadtrat Höpfner, hier 20 M., Herrn Staatsanwalt Uibel, Konstanz 5 M., zusammen 149 M., im Ganzen bis heute **1283 M.**

Wir danken herzlich und schließen hiermit die Sammlung.

Karlsruhe, den 18. Juni 1897.

Das Komite.

Bäckerei zu verkaufen.

In einem größeren kathol. Orte der Vorderpfalz ist ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Oekonomie-Gebäuden, Stallungen, Scheuer, Holzschuppen u. 2 großen Pflanzgärten mit größerer Rebanlage für den Preis von M. 18,000 sofort zu verkaufen; mit diesem Anwesen ist auch noch **ein bedeutendes Nebengeschäft** verbunden. Sichere, treue Kundschaft vorhanden.

Bei Uebernahme des Geschäfts kann für einen tüchtigen Mann evtl. auch eine Heirath mit einem hübschen, stattlichen Fräulein, Anfangs der 20er, mit Vermögen von M. 4—5000, zu Stande kommen. Kauflustige belieben ihre Off. an die Exped. d. Bl. zu senden unter Nr. 3407.2.1

Zu **verkaufen** oder zu **vermiethen** eine freundliche, mit allem Comfort ausgestattete

Villa

mit 9 Zimmern, 2 Garderobezimmern, Küche, Keller, Badezimmer u. Speisekammer, Waschküche, Holzremise nebst schönem Garten an gesundem Platze der Bergstraße mit waldreicher Umgebung. Beziehbar bis 15 August. Verkaufspreis Mk. 20,000.

Zu verkaufen ein prachtvolles neu erbautes

Wohnhaus (Eckhaus)

mit **9 Zimmern** (evtl. wären noch 3 Bodenkammern einzurichten), **Küche, Keller, Waschküche, Holzremise und Garten** in neuem Stadtviertel, ganz in der **Nähe des Bahnhofs,** sehr zur Errichtung einer **Metzgerei** geeignet. Bezieht. bis 15. Juni. **Verkaufspreis Mk. 20,000.** Gefl. Anfragen an 3368.3.1

Georg Nack,

Heppenheim a. B., a. Bahnh.

Rheinwein.

Weißwein zu Mk. 50, 55, 60, 70 80 und 100 p. 100 Lit.

Rothwein zu Mk. 60, 70, 80, 100 und 150 p. 100 Lit.

In **Fässern** von ca. 20—250—600 Liter.

Weine eigener Herbstanlage.

Absolute Garantie für **Reinheit.**

Referenzen höfl. erbeten oder Nachnahmeversandt.

Johannes Ohlig,

2479.13.7 Weinproduzent, **Winkel** im Rheingau.

Solventen Vertreter gesucht. Preisliste zu Diensten.

Rucksäcke, Touristen-Taschen

in großer Auswahl bei 3355.3.1

Eugen Dahlemann,

Ecke der Kaiser- und Herrenstraße 19.

Licenz-Abtretung.

Unterzeichneter wäre geneigt, eine hübsche, höchst einträgliche Existenz, welche keine Fachkenntniß erfordert, unter günstigen Bedingungen abzutreten. Christlich gesinnte Bewerber, von denen der eine Süddeutschland, der andere Norddeutschland bewohnt, und über 4—5000 Mark verfügen können, würden bevorzugt.

Nähere Auskunft ertheilt 3376.4.1

S. Wührmann-Lauffer,

Neumarkt 3,

Zürich I.

Blusen

in waschechten Stoffen

offeriren in großer Auswahl schon von 3387.10.1

Mark 1.— an

Spiegel & Wels

Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Kauf oder Beteiligung.

3377 2.1

Tüchtiger Kaufmann (Christ) wünscht sich mit einem Kapital von 10—20 Mille, nach Umständen mehr, an einem lucrativen Engros- oder Fabrikgeschäft activ zu betheiligen, eventl. solches käuflich zu erwerben. Gefl. Offerten erbeten sub **K. 1523** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Damen find. **discr.,** liebev. Aufn., **billigste** Preise, gewissenh. Pflege, **kein Heimatbericht,** bei Frau **M. Rieger, Stuttgart,** Silberburgstraße 55. 3414.5.1

Vortheilhaft!

Ein besseres 3436.4.1

Pianino,

nur kurze Zeit im Gebrauch, wurde mir wegen Platzmangel zum Verkauf übergeben. Das Instrument hat schönen, vollen Ton und kann bestens empfohlen werden. Ich gewähre 5 Jahre Garantie für dessen Güte. Der Preis ist sehr mäßig.

L. Hack,

Café Grünwald,

2 Treppen.

Wein-Essig,

bester Qualität, per Liter **24 Pfg.** empfiehlt 3445.3.1

Aug. Stenzel,

Ecke der Westend- und Sofienstraße.

Specialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen

Emil Funcke

Frankfurt a. m. Main

Niedenau 15

Ueber 100 versch. Thürarten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis.

Eine **französische Familie** in **Nancy** wünscht ihren sechzehnjährigen **Sohn** während August und September einer würdigen Familie in Baden oder Württemberg anzuvertrauen.

Am liebsten ein im Professor oder einem Pfarrer, der eigene Kinder passenden Alters hat und eine gesunde Lands oder Gebirgsgegend bewohnt.

Offerten erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3427.3.1

In verkehrreichster Stadt der Vorderpfalz ist ein Material- u. Droguengeschäft m. guter Kundschaft zu verkaufen. 3399.3.1

Das Haus, in sehr guter Lage, eignet sich auch gut für den Betrieb eines andern Geschäftes. Anfragen u. A. B. 158 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Klaviere,

gut renovirt, für Wirthschaften und Anfänger zu empfehlen, zu Mk. 40.—, Mk. 70.—, Mk. 120.— abzugeben bei 3448.3.1

L. Hack,

Pianolager,

im Café Grünwald, 2 Treppen.

Frisch gebrannten Kaffee,

von 90 Pfg. bis zu 2 Mk., in guter Qualität, empfiehlt 3446.3.1

J. Müssle,

Amalienstraße 37.

Ankauf

1945 50.22

wissensch. Werke u. Bibliotheken.

Speyer & Kaerner,

Buchhandlung,

Freiburg i. Br. Ludwigsstrasse 1.

Privat-Kapitalisten

bestellt **Probe-Nummern** der **„Neuen Börsen-Zeitung",** **Berlin, Linienstrasse 100.** Versandt gratis und franco 1581.8.3

Pension wird gesucht

in guter Familie für ein junges Mädchen, das im Spätjahr die Frauenarbeitsschule besuchen soll.

Anerbieten erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3372.2.1

Inspektor-Stelle.

Eine alte deutsche **Lebensversich.-Aktiengesellschaft** sucht für das Großherzogthum Baden ev. auch Rheinpfalz einen acquisitionstüchtigen soliden **Inspektor.** Es wollen sich nur wirklich leistungsfähige, in besseren Kreisen verkehrende Herren mit Beifügung eines curriculum vitae an die Expedition d. Bl. melden unter Nr. 3461.3.1

Für den Vertrieb neuer bereits erprobter

Geflügel-Futtergehänse

wird für **Karlsruhe und Umgegend** gegen Provision ein

Vertreter

gesucht. 3361.2.1

Offerten zu richten an **Ludwig Thürwächter,** Germersheim a./Rh.

Wir suchen für **Hessen, Baden** und die **Pfalz** einige

Reisebeamte

für **Lebens-** und **Unfallversicherung** gegen festes Gehalt und Reisespesen.

Discretion wird den Bewerbern zugesichert. 3298.6.2

Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Lehrlingsgesuch.

Eine Cigarrenfabrik im bad. Oberlande sucht unter günstigen Bedingungen einen jungen Mann aus achtbarer Familie für Comptoir und Lager. Kost und Logis im Hause. Gefl. Offerte befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre 3339.3.2

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen

„Kupferberg Gold"

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz

Grossherzoglich Hessische und Königlich Bayerische Hoflieferanten.

61.101.47

Un **étudiant neuchâtelois** désirerait se placer comme 3458.2.1

précepteur

pendant ses vacances (du 15. juillet à fin octobre) dans une bonne famille de Carlsruhe ou des environs. S'adresser à Mr. **Ladame, professeur à l'Académie de Neuchâtel** (Suisse).

Stadtgartentheater.

Mittwoch den 23. Juni 1897.

Zum 1. Male.

Novität. „Gespenster." Novität.

Familiendrama in 3 Akten von Ibsen.

Donnerstag den 24. Juni,

Zum 2. Male:

„Comtesse Guckerl".

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Koppel-Ellfeld.

Abonnements: 12 Bons u. 6 Bons, Theaterkasse, Kaiserstraße 82 a, 10—1 u. 4—6 Uhr. 3464.1

Liegenschafts-Verkäufe in Karlsruhe im Monat Mai 1897.

Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. ℳ
Kern, Ed., Privatm.,	Gerstenäcker, Joh., Wirth,	Haus Ostendstr. 2,	116 000.—
Wolfert, Andr., Privatm.,	Gerstenäcker, Fritz, Privat,	„ Körnerstr. 31,	36 000.—
Derselbe,	Bippes, Jak., Glasermeister,	369 qm Bauplatz a. d. Körnerstr.,	9 963.—
Schrempp, Karl, Brauereidirekt. und Hammel, Ant., Brauereiverwalter,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	Grundstück im Groß-Gewann,	21 750.—
Zörrer, Aug., Bildhauer Wwe. und Genossen,	Dieselbe,	Grundstück daselbst,	27 576.—
Lindenau, Freiherr, Karl Heinr., Ehefrau,	Rüdt von Collenberg, Gräfin Wwe.,	Anwesen Jahnstr. 2,	125 000.—
Mayer Dr., Karl Aug., Direktor, Erben,	Jentzer, Ferd., Privatm.,	Haus Westendstr. 45,	75 000.—
Ziegler, L., Vergolder,	Weber, Alb., Kaufm.,	Anwesen Karlstr. 70,	45 000.—
Gerhard, Aug., Maurerm.,	Bernecker, Konr., Privat,	Haus Waldstr. 66,	73 000.—
Eberle, Jak., Gärtner,	Mutterhaus des Ordens der barmh. Schwestern vom hl. Vincenz von Paul in Freiburg,	„ Grenzstr. 11,	65 000.—
Fels, Aug., Brauereibesitzer,	Haid, Rob., Civilingenieur,	359 qm Bauplatz a. d. Kaiser-Allee,	17 950.—
Derselbe,	Bronner, Karl, Kaufmann,	353 qm Bauplatz daselbst,	17 650.—
Paar, Ludw., Hofjuwelier,	Lippmann, Theod., Kaufm.,	Haus Kaiserstr. 118,	153 000.—
Beit, Dav., Kaufm. Ehefr.,	Glaßner, Pauline, Privat,	„ Belfortstr. 7,	72 000.—
Stockmeyer, Karl, Maler,	Neumann, Ernst, Eugen, Kaufmann,	Anwesen Kaiser-Allee 39,	45 000.—
Seneca, Ferd., Fabrikant,	Betz, Elise, Geschäftsinhaberin,	501 qm Bauplatz a. d. Gartenstr.,	25 000.—
Derselbe,	Gößel, Konrad, Bauunternehmer,	Grundstück a. d. Gartenstr.,	15 000.—
Linder, Jakob, Dreherm.,	Rigling, Ant., Schreinerm.,	Haus Luisenstr. 56,	55 000.—
Obert, Karl, Privatm.,	Oberst, Karl Friedr., Fabrikarbeiter,	„ Uhlandstr. 24,	30 000.—
	Stadtgemeinde,	Geländestück a. d. Sofienstr.	300.—
Ries, Fr., Oberbuchhalter Ehefr.,	Trefzger, Karl u. Fr., Graveure,	Haus Westendstr. 15,	64 000.—
Kalliwoda, Gust., Privatm.,	Richter, Jak., Schreinerm.,	268 qm Bauplatz a. d. Winterstr.,	10 800.—
Bornhäuser, Karl, Bierbrauer	Held, Jos., Maurermstr.,	427 qm Baugelände daselbst,	15 500.—
Genossen,	Mock, Benj., Schlosser und Mechaniker,	443 qm Baugelände daselbst,	15 500.—
Dieselben,	Fels, Wilh., Bierbrauereibes.,	36 qm Gelände a. d. Scheffelstr.,	1 080.—
Dieselben,	Ludwig, Jakob, Metzgermeister,	Haus Wilhelmstr. Nr. 32 und 34,	104 000.—
Stichs, Gustav, Blechnermstr.,	Isele, Franz, Blechnermstr.,	548 qm Bauplatz a. d. Klauprechtstr.,	14 900.—
Bleß, Karl, Bauunternehmer,	Bliß, Wilh., Metzgerm.,	Haus Rüppurrerstr. 24,	65 000.—
Stober, Wilh., Maurermstr.,	Bleß, Karl, Bauunternehmer,	441 qm Bauplatz a. d. Kurvenstr.,	20 771.10
Burkart, Wilh., Wirth Wwe.	Derselbe,	260 qm Bauplatz daselbst,	9 776.—
und Genossen,	Derselbe,	255 „ „ „	9 103.50
Großh. Bad. Eisenbahnärar,	Staiger, Joh., Bauunternehmer,	251 „ „ „	8 960.70
Dasselbe,	Linder, Jak., Drehermeister,	246 „ „ „	9 534.—
Dasselbe,	Firma P. Kempermann u. Cie.,	265 „ „ „	10 070.—
Dasselbe,	Pfeifer, Bernh., Bauunternehmer,	245 „ „ „	9 555.—
Dasselbe,			
Dasselbe,			
Dasselbe,			
Dasselbe,			
Dasselbe,			
Dasselbe,			
Kempermann, Theodor, Slevogt, Hugo, Architekten und Reiß, Lud., Baumeister,	Bauser, Heinr., Bildhauer,	Haus Roonstr. 3,	48 000.—
Reiß, Lud., Baumeister,	Jentzer, Ferdinand, Privatm.,	Acker im Gewann „Weißes Kreuz",	5 341.68
Crocoll, Christian, Zimmermstr. und Kinder,	Trautmann, Theod., Architekt,	812 qm Bauplatz a. d. verl. Westendstr.,	12 180.—
Reiß, Lud., Baumeister,	Gerstenäcker, Joh., Wirth,	308 qm Baugelände a. d. Gerwigstr.,	8 636.60
Gräff, Wilhelm, Buchhändler,	Hanauer, Ant., Forstwart Wwe.,	Anwesen Sinardweg 13,	25 000.—
Helmle, Hch., Zimmermstr. Wwe.,	Wick, Alexander, Regierungsr.,	Haus Bismarckstraße 73,	105 000.—
Dieselbe,	Bolzer, Moritz, Privatm. Wwe.,	„ Bismarckstraße 75,	58 000.—
Schmieder, Dr., K. August,	Stadtgemeinde Karlsruhe,	519 qm Gelände an der Winterstraße,	5 190.—
Kilber, Anton, Privat. Wwe.,	Schneider, Jos., Malermeister,	Bauplatz an der Schwimmschulstraße,	11 000.—
Schmidt, Friedr., Kaufmann,	Kuhn, Karl, Milchkuranst.-Bes.,	Haus Uhlandstraße 21,	38 500.—
Bleß, Karl, Privatier,	Jung, Bernhard, Konditor,	„ Ostendstraße 4,	38 000.—
Dietz, Hermann, Professor, und Dietz, Julius, Advokat,	Schnitzspahn, Christ., Prof. Wwe.,	„ Schirmerstraße 3,	120 000.—
Bleß, Karl, Bauunternehmer,	Hammer, Emilie, Privatiere,	„ Ostendstraße 8,	35 300.—
Großh. Bad. Domänenärar,	Homburger, Nathan M., Weinhändler, Homburger, Moritz, Kaufmann, Homburger, Ferd., Kaufmann, Dreyfuß, David, Kaufmann,	3626 qm Gelände vom Kammergut Gottesaue,	31 981.32
Dasselbe,	Roth, Franz, Privatier,	1845 qm Gelände daselbst,	16 605.—
Dasselbe,	Derselbe,	384 „ „ „	3 456.—
Dasselbe,	Derselbe,	341 „ „ „	3 069.—
Dasselbe,	Elkuch, Albert, Maurermstr.,	2871 „ „ „	25 839.—
Dasselbe,	Derselbe,	422 „ „ „	3 798.—
Dasselbe,	Derselbe,	1739 „ „ „	15 651.—
Dasselbe,	Derselbe,	1548 „ „ „	13 932.—
Dasselbe,	Schumacher, Phil., Maurermstr.,	1739 „ „ „	15 651.—
Dasselbe,	Zoller, Ludwig, Schreinermstr.,	1792 „ „ „	16 128.—
Dasselbe,	Kurz, Michael, Privatier,	348 „ „ „	3 132.—
Dasselbe,	Derselbe,	1143 „ „ „	10 287.—
Dasselbe,	Herrmann, Karl, Schloßwächter,	964 „ „ „	8 676.—
Dasselbe,	Derselbe,	549 „ „ „	4 941.—
Dasselbe,	Pfrommer, Wilh., Schlossermstr.,	312 „ „ „	2 808.—
Dasselbe,	Derselbe,	1985 „ „ „	17 865.—
Dasselbe,	Muser, Karl und Heinrich, Schreinermeister,	312 „ „ „	2 808.—
Dasselbe,	Elkuch, Albert, Maurermeister, Würzburger, Bernh., Kaufm., Roth, Franz, Privatmann,	4308 „ „ „	34 171.—
Dasselbe,	Speck, Adolf, Kaufmann,	3604 „ „ „	23 090.—
Dasselbe,	Hölzer, Gustav, Architekt, und Augenstein, Karl, Baumeister,	5773 „ „ „	27 175.45

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirsaustraße Nr. 9 in Karlsruhe.